

Unvergessene Helden

In Bourscheid gedenken bei der Night Vigil zahlreiche Menschen der in Luxemburg gefallenen alliierten Soldaten



Vor einem Porträt des gefallenen US-Soldaten Richard L. Forster wurden zu seinen Ehren Rosen niedergelegt.

(FOTOS: LAURENT BLUM)



VON MARC HOSCHEID

Bourscheid. Am 21. Januar 1945 stößt der US-amerikanische Soldat Richard L. Forster auf der Sauerbrücke in der Nähe von Bourscheid mit seiner Kompanie auf eine Einheit deutscher Soldaten. Er wird von seinen Kameraden getrennt und für vermisst erklärt. Einige Tage später wird sein lebloser Körper gefunden. Er war alleinerziehender Vater von drei Kindern und hätte sich als solcher vom Militärdienst befreien lassen können, doch er meldete sich freiwillig für den Kampfeinsatz in Europa. Als sein letzter Brief seine Kinder erreicht, ist er bereits tot.

Stellvertretend für sämtliche alliierten Soldaten, die während des Zweiten Weltkriegs in Luxemburg gefallen sind, wurde Richard L. Forster am Samstagabend in Bourscheid gedacht. Unter dem Motto „Do You Remember“ organisierten die Friends of Patton's 26th Infantry Division in der frisch renovierten Burg ihre jährliche Night Vigil. Dabei handelt es sich um eine Nachtwache für jene Soldaten, die während der Ardennenoffensive im Dezember 1944 und Januar 1945 ihr Leben ließen. Diese Gedenkzeremonie findet jedes Jahr in einer anderen Gemeinde statt.

Trotz des kühlen und nassen Wetters hatten sich zahlreiche Menschen in Bourscheid eingefunden. Unter ihnen Landwirtschaftsminister Romain Schneider sowie die Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika und Großbritanniens. Sie alle würdigten den Mut der Soldaten, die bereit waren, ihr Leben zu geben, um Luxemburg von den Nationalsozialisten zu befreien. Zudem betonten sie, dass der Frieden nie als selbstverständlich angesehen werden dürfe und warnten davor, die Fehler der Vergangenheit zu wiederholen.



Die Zeremonie spielte sich sowohl im Festsaal der Burg als auch in deren Hof ab. Mit militärischen Ehren wurde des gefallenen Richard L. Forster gedacht. Für die musikalische Untermalung sorgten unter anderem der lokale Gesangsverein und ein luxemburgischer Soldat, der Dudelsack spielte.

Mehr Bilder auf www.wort.lu